

Diese-Cuxhaven-Ritzbüttel, Blankenese Hilfsanstalten der Gemeindepflege in der Stadt: Kinderheim in Bethelhem zur Beaufsichtigung von Mädchen ausser der Schulzeit, eine Fleckschule im Anscharsaal, die Krippe, Anscharsplatz 7, Pflegegeld pro Woche 90 M., für zwei Kinder A. 1.50; auf der Anscharshöhe bei Eppendorf unter Leitung des Direktors Pastor Pfeiffer daselbst: 1. der Kastanienhof, Erziehungshaus für stützlich gefahrdete, unkonfirmierte Mädchen, Kostgeld für das Jahr 400 M., für Auswärtige 450 M.; 2. das Emilienstift, Erziehungsanstalt für stützlich gefahrdete, konfirmierte, unmundige, nicht gefallene Mädchen, Kostgeld für das Jahr 200 M., für Auswärtige 450 M.; 3. das Marienheim, Pensionat für Töchter, die einer besonderen Erziehung bedürfen, Kostgeld für das Jahr 4.800-1000, im Marienheim finden auch alle Damen Aufnahme und Pflege, Pensionspreis je nach Lage und Grösse der Zimmer A. 1000-1800, 4. Emmaus-Bethanien, Siedenhaus für Frauen, Kostgeld III. Kl. 500 M., I. u. II. Kl. 1000-1800 M. je nach Grösse der Zimmer und besonderer Pflege; 5. Trinkerinnenheim Siloh, Anscharshöhe, Kostgeld A. 600-1800. Ausser in diesen Anstalten arbeiten Bethelhem-Schwesterinnen im Magdalenen-Asyl zu Hamm, in den Kleinkinderschulen zu Hamm, Blankenese, Stelligen, Lokstedt und Niendorf, in der Kinderstube zu Hohenluft, in dem Kinderheim zu Gross-Borstel, in der Krippe zu St. Pauli, Eimsbüttel, West-Eimsbüttel, Eppendorf, Hohenluft, Hamm, Uhlenhorst und Winterhude, in der Göttergasse, einem Heim für rekonvaleszente Kinder in Harvestehude. Nur 2 Schwestern arbeiten zurzeit unter Leitung der Norddeutschen Missionsgesellschaft in der Heiden-Mission in Lome, Westafrika. Bethelhem hat eine Krankenstation mit 15 Betten für Frauen und 12 Betten für Kinder sowie 3 Zimmer für Privatkranken, Pflegegeld für Erwachsene M. 3.-, für Kinder M. 2.- pro Tag. Die 1. und 2. Klasse mit je 2 Betten für Frauen, Pflegegeld bezw. M. 8.- u. 5.50 pro Tag. Poliklinik geöffnet für alle Krankheiten Montag, Mittw. und Freitag von 5-6 Uhr. Arzt Dr. Schmitz-Pfeiffer, I. V. Dr. O. Meyer.

Krankenhaus und Diakonissenheim Ebenezer

Friedrichsbergerstr. 53, Fernspr.: Gr. IV, 2766, Zweiganstalt der Diakonissenanstalt Bethesda zu Eberfeld, ist „Milde Stiftung“ mit Sitz und Rechtsstand in Hamburg. Krankenhaus und Diakonissenheim stehen unter der Leitung des Direktors der Diakonissenanstalt Bethesda zu Eberfeld Pastor Carl Bader und der Oberschwester Lydia Bossard, sowie eines Vorstandes, bestehend aus dem genannten Direktor und den Pastoren G. Barchet, R. Kücklich, D. Treppmann und O. Ruprecht. Ärztlicher Leiter des Krankenhauses ist Oberarzt Dr. F. Spaeth, Frauenarzt, chirurgischer Arzt Dr. E. Koerber, konsultierender Arzt Prof. Dr. Th. Rumpel, Direktor des dritten allgemeinen Krankenhauses Barmbeck. Soweit der Platz reicht, wird auch anderen Ärzten gestattet, ihre Patienten in der I. u. II. Klasse des Krankenhauses zu behandeln. Das bestens eingerichtete Krankenhaus enthält 65 Betten I., II. und III. Klasse für Kranke beiderlei Geschlechts. Von der Aufnahme ausgeschlossen sind Infektions-, Geistes-, Haut- und Geschlechtskranke. Der Verpflegungssatz beträgt für den Tag in der I. Klasse A. 12.-18, in der II. Klasse A. 7.-10, in der III. Klasse A. 4.-, für Kinder unter 12 Jahren je die Hälfte, für Neugeborene durchweg A. 2.-. Mitglieder der Krankenkassen bezahlen den üblichen Pflegebeitrag. Zur Aufnahme ist ein ärztliches Attest und Personalausweis (Geburts- oder Meldeschein) erforderlich. Besuchszeit Mittwoch und Sonntag von 3-4, für I. und II. Klasse täglich von 3-5 Uhr. In den Häusern Ritterstr. 129-131, Fernspr.: Gruppe IV, 2766 N 2, ist ein Pensionat für ältere Damen eingerichtet, das von Schwestern des Heims geleitet und bedient wird. Das Diakonissenheim Ebenezer gibt auch Schwestern für die Privat-Krankenpflege ab. Zwei Schwestern sind in der Gemeinde- und Armenpflege tätig. Nähere Auskunft erteilt die Krankenverwaltung.

Diakonissenanstalt Jerusalem, e. V.

Moorkamp 2 und Schäferkampsallee 84, Fernspr.: VIII, 667; zum Anruf für Patienten Gr. V, 3665, Vorsteher: Pastor Dr. A. Franke, Oberin: Diakonisse Martha v. Stuckrad. Die Hausärzte der Anstalt sind die Herren: Dr. Fressel, leitender Oberarzt des Hebammeninstituts, für Geburtshilfe und Gynäkologie; Dr. Kotzenberg für Chirurgie; Dr. Casper für innere Krankheiten; Dr. Denks für Röntgenuntersuchung und Behandlung. Die Anstalt hat es. 40 Betten I., II., III. und IV. Klasse und eine Kinderabteilung. Es werden Kranke jeder Kategorie aufgenommen und von ihren eigenen Ärzten oder auf Wunsch von den Herren Hausärzten behandelt, das gleiche gilt für geburtsärztliche Fälle. Von der Aufnahme ausgeschlossen sind: Infektions-, Geistes-, Haut- und Geschlechtskranke. Die Preise sind: I. Klasse für Zimmer für Hausärzte I. Kl. 12.-20, II. Kl. 7.-9, III. Kl. 4.-6, für Kinder unter 12 Jahren je die Hälfte, für Neugeborene durchweg A. 2.-. Mitglieder der Krankenkassen bezahlen den üblichen Pflegebeitrag. Zur Aufnahme ist ein ärztliches Attest und Personalausweis (Geburts- oder Meldeschein) erforderlich. Besuchszeit: I. und II. Kl. täglich, III. und IV. Kl. Mittw. und Sonntags von 3-5 Uhr.

Genesungsheim in Gr.-Borstel

Lokstedterdamm 40. Zweck: Genesungsheim für erholungsbedürftige Frauen und Mädchen. Das ganze Jahr über geöffnet. Tuberkulose und an Krämpfen Leidende ausgeschlossen. Oberin: Elsa Sporleder.

Die Hamburgische Heilstätte Edmundthal-Siemerswalde in Geesthacht (Bez. Hamburg)

Ist nach ihren Satzungen bestimmt zur Aufnahme von nach ärztlichem Urteile heilbaren, von der Tuberkulose bedrohten oder befallenen, dem Staate Hamburg angehörigen Personen. Soweit Platz vorhanden ist, können auch solche Personen aufgenommen werden, welche, ohne in Hamburg staatsangehörig zu sein, in den letzten zwei Jahren ununterbrochen auf hamburgischem Gebiete wohnhaft gewesen sind. Die Anstalt umfasst eine Männerabteilung von 101 und eine Frauenabteilung von 122 Betten und eine Kinderabteilung von 105 Betten. Die Anstalt wurde 1898-99, 1901-02, 1904 und 1911/12 auf Kosten von Edmund J. A. Siemers in Hamburg erbaut und eingerichtet, nachdem Senat und Bürgerschaft von Hamburg einen geeigneten 34 ha grossen Platz kostenlos zur Verfügung gestellt und einen jährlichen namhaften Zuschuss zu den Betriebskosten zugesichert hatten. Die Männerabteilung wurde im Mai 1899, die Frauenabteilung im Juni 1902 und 1905, die Kinderabteilung 1912 eröffnet. Der Verpflegungssatz beträgt 3 M. für den Tag und die Person. Es gibt nur eine Verpflegungskategorie. Für bedürftige Selbstzahler kann in besonderen Fällen über Verpflegungssatz auf Antrag noch weiter herabgesetzt, unter Umständen auch die Familie unterstellt werden. Die Aufnahme erfolgt nur nach einer Untersuchung durch den leitenden Arzt der Anstalt, welcher an jedem Dienstag von 9-10 Uhr vorm. in der Poliklinik des vaterländischen Frauen-Hilfsvereins, Brauerknechtstrassen 34, zu sprechen ist. Dort sind auch die „Aufnahmebedingungen“ und die „Hausordnung“ jederzeit kostenlos erhältlich. Im Übrigen sind alle Anfragen und Gesuche zunächst zu richten an die Anstaltsleitung in Geesthacht.

Lupus-Heilstätte Hamburg

Martinistr., Eppendorf, Fernspr.: VI, 640. Die Anstalt dient der ambulanten und klinischen Behandlung von Lupuskranken, sowie der Aufnahme solcher Lupösen, welche infolge ihres Leidens sonst eine Unterkunft nicht finden können. Es sind 36 Betten verfügbar. Die ausgezeichneten Behandlungsräume enthalten sämtliche Apparate der modernen Licht- und Strahlenbehandlung, medizinische Bäder, sowie zwei Operationszimmer. Oberarzt Dr. P. Wichmann. Es werden nur Kranke in III. Klasse aufgenommen. Der Verpflegungssatz beträgt für Erwachsene M. 2.50, für Kinder M. 1.50 pro Tag. Mittellose Kranke, für die eine Krankenfürsorge nicht eintritt, können Freibetten erhalten. Auskunft erteilt die

Alle Adressbuch-Zuschriften erbeten an den Hamburger Adressbuch-Verlag Hermann's Erben, Speersort 11.

Oberin Frau Elisabeth Schimmelpfeng. Die Mittel zur Unterhaltung der Heilstätte liefern staatliche Subvention, Pflegegelder der Kranken, sowie milde Beiträge. Die Verwaltung der Heilstätte besorgt der Vorstand des Vereins für Lupusfürsorge, e. V.

Traun's Erholungsheim. (Inhaberin Ida Möller)

Die Anstalt soll erholungsbedürftigen rekonvaleszenten weiblichen Personen Gelegenheit bieten, sich in gesunder frischer Luft bei guter Kost und Pflege zu kräftigen und völlig gesund zu machen. Das Heim, welches im Mai 1905 gegründet wurde, befand sich bis Februar 1911 in Schiffbek und ist dann nach Sophienbad in Reinbek verlegt worden. Aufnahme finden in erster Linie Kassamitglieder der Anstalt zu den mit den Kassen vereinbarten Preisen. Falls Platz ist, können auch Private unter denselben Bedingungen wie Kassamitglieder Aufnahme finden, müssen sich aber der bestehenden Hausordnung vollständig anpassen.

Freimaurer-Krankenhaus für männliche und weibliche Kranke,

Kl. Schäferkamp 43. Das Freimaurer-Krankenhaus enthält zur Aufnahme von Kranken 30 schöne hohe Zimmer und 2 Säle und ist nach den neuesten Erfahrungen auf dem Gebiete der Krankenpflege für 75 Betten eingerichtet. Die Anstalt ist bestimmt für Kranke jeder Art, ob Freimaurer oder nicht, und wird geleitet in dem humanen Gedanken, Heilung und Pflege solchen Kranken zu schaffen, welchen ärztliche Hilfe, Wartung oder Verpflegung im eigenen Hause nicht zu Gebote stehen, oder welche ihrer besonderen Verhältnisse wegen die Hilfe des Staates nicht in Anspruch nehmen können. Es ist den Kranken II. Klasse gestattet, täglich, den Kranken III. Klasse, Mittw. und Sonntags zwischen 3 und 5 nachmittags Besuch zu empfangen. Kranke I. Klasse dürfen mit Erlaubnis des Arztes auch zu anderen Zeiten besucht werden. Der jetzige Vorstand besteht aus Otto Westphal, Vors., Fahrstr. 21, Otto Hopfer, stellvertr. Vors., Ritterstr. 117, Stadtdr. Spitalerstr. 12, Casar Wolf, Mönkedamm 13, Otto Illies, Zimmerstr. 16, Otto Heise, Seumstr. 2, J. Müller, Diehlstr. 50, Conrad Prediger, Neuerwall 40, F. Burghard, Altona, Woblers Allee 40, und Dr. Hermann Grisson, Magdalenenstr. 7, welchen die ärztliche Leitung untersteht. Die Verpflegungskosten betragen: Erste Klasse M. 12 (bei Behandlung durch eigenen Arzt M. 11), zweite täglich M. 5.50, dritte täglich M. 3.-, für Heilige und M. 4.- für Auswärtige. Kranke I. und II. Klasse haben das Honorar für Operationen ausserdem zu zahlen. Kranke III. Klasse erwachsen ausser dem Verpflegungsgeld und der Entschädigung für etwaige Extrawartung keinerlei Ausgaben. Extra-Wärter sind für alle Klassen besonders zu vergüten. Diphtherie-, Scharlach-, Pocken- und Geisteskranke, Deliranten, Siedhe und Schwangere, deren Entbindung in naher Zeit zu erwarten steht, können nicht aufgenommen werden. 2 Assistenzärzte wohnen im Hause. Im Interesse der Kranken ist es wünschenswert, dass sie vor 11 Uhr vormittags aufgenommen werden. Die Aufnahme geschieht im Allgemeinen unter Beibringung eines ärztlichen Attestes im Geschäftszimmer, in besonderen Fällen bei einem der vorstehend verzeichneten Mitglieder des Vorstandes. Jungen Mädchen mit guter Schulbildung bietet sich Gelegenheit zur Erlernung der Krankenpflege. Auskunft wird von der Oberin erteilt. Bank-Konto: Nordd. Bank, Postcheck-9838, Fernspr.: VI, 3594.

Heilanstalt für Beinleiden der Landesversicherungsanstalt der Hansestädte,

Alter Jungfernstieg 34, Fernspr.: III, 7011. Leitender Arzt: Dr. Paul Wichmann. Aufnahme und Sprechstunden: Montag, Mittw. und Freitag von 5-6 Uhr.

Krankenhaus der Deutsch-Israelitischen Gemeinde

Eckernförderstrasse 4, Adresse: Israelitisches Krankenhaus, Fernspr.: I, 4692, B/Cto: Vereinstenk. Das Krankenhaus wurde 1841 der seel. Frau Betty Heine zum Andenken von ihrem Gatten Salomon Heine erbaut, ist 1901 durch Bau von zwei Pavillons zum Andenken an Sam. und Julie Lewishon vergrössert worden und nimmt ohne Unterschied der Konfession Kranke beiderlei Geschlechts auf, mit Ausnahme von Geisteskranken. Aufnahmebedingungen: 1. ärztliches Attest, 2. Legitimationspapiere: Geburtschein ev. Heimatschein, Bürgerbrief, Meldungschein oder Dienstscheine. Das tarifmässige Kostgeld beträgt: 3. Klasse M. 12.-, 2. Klasse M. 6.-, 1. Klasse M. 10.- per Tag und muss durch Depot oder Bürgschaft sichergestellt werden. Besuchszeit bei Kranken, deren Zustand es erlaubt: 3. Klasse Sonnt., Mittw. und Sonnt. von 2-4, 1. u. 2. Klasse täglich von 2-6. Vorkr. M. Bethl., Vors. Dr. Fritz Warburg, Schriftführer: Wilhelm Seckel, Kassierer: Ernst Oettinger, Hausinspektor: Dr. L. Allen. Kranken-aufnahme: Oberarzt für die chirurgische Station: Dr. A. Alsborg; Oberarzt für die medizinische Station: Dr. S. Korach. Im Krankenhaus wohnen: Schwester Oberin Clara Gordon und die Assistenzärzte. Als Prosektor fungiert Dr. J. Michael. In der Poliklinik werden Unbemittelte täglich mit Anschluss des Sonntags und der jüdischen Feiertage gratis behandelt und zwar I. täglich 8½-9½, Dr. Alsborg, chirurgische Poliklinik, 2. 8½-9½ Dr. Korach, medizinische Poliklinik, 3. täglich mit Ausnahme von Sonnt. 12-1 Prof. Dr. Deutschmann, Augenkranken, 4. täglich 12-1 Dr. Unna, Haut- und Geschlechtskranke, 5. 1-2 Dr. Engelmann, Hals-, Nasen- und Ohrenkranken, 6. 2½-3¼ Dr. Enbden, Nerven-Elektrotherapie Dienst, und Freitag, 7. Mont. und Donnerst. nach von 6-7 Uhr Frauenklinik. Die Aufnahmen erfolgen ausser in dringenden Fällen nur von 3 Uhr vorm. bis 5 Uhr nachm.

Katholisches Marienkrankenhaus

Fernspr.: 4, 3906 u. 3980, Alfredstr. 9. Verdankt seine Entstehung dem deutsch-dänischen Kriege (1864). Die Anstalt begann am 18. März 1864 ihre segensreiche Tätigkeit. Oberärzte: Prof. Dr. Allard, Holzdammer 6, für die medizinische Abteilung, Dr. G. Urban, Feldbrunnstr. 25, für die chirurgische Abteilung, und Dr. M. Goertitz für die Augenabteilung, 2 Sekundärärzte, 9 Assistenzärzte. Das Marienkrankenhaus nimmt ohne Unterschied der Konfession Kranke beiderlei Geschlechts und jeder Art auf, mit Ausschluss der Geisteskranken. Verpflegungskosten für die erste Klasse M. 10-12, für die zweite Klasse M. 5.-, für die dritte Klasse M. 2.80, wobei sowohl der Anknüpfungstag als auch der Abgangstag für einen vollen Tag gerechnet werden. Die Anmeldung der Kranken geschieht im Krankenhaus selbst, unter Einreichung eines ärztlichen Attestes oder bei den Oberärzten. Besuchszeit für I. u. II. Klasse tagl. v. 2-5 Uhr, für III. Klasse Mittw. u. Sonntags v. 2-4 Uhr. Vorstand: Pastor prim., Prälat Bernard Dingkrige, Max Tiefenbacher und Edgar Nötting.

Das Kinderhospital

Baustr. 2, Fernspr.: VIII, 5690, B/Cto: Deutsche B. Fil. Hbg., hat Raum für etwa 100 Kinder im Alter von 1-15 Jahren. Kinder erster Verpflegungskategorie 5 M. (Honorar des Arztes extra), Kinder zweiter Verpflegungskategorie bis zu 10 Jahren M. 2.-, bis zu 15 Jahren 3 M. Aufnahme täglich von 10-2 Uhr, in dringenden Fällen zu jeder Zeit. Aufnahmeschein von behandelnden Ärzte, dringende Fälle ausgenommen, erforderlich. Besuchszeit Sonntag von 2-3 Uhr. Vorstand: Frau Anna Duncker, Fahrstr. 9, Rudolph Crasemann, Ferdinandstr. 5, Dr. Oberg, Goethestr. 28, Dr. Reinecke, a. d. Alster 2, Dr. Rud. Mönckeberg, Gr. Heichen 68, Frau Maria Berckmeyer, Böttgerstr. 12, Frau Rud. Mönckeberg, Holmthuderstr. 34. Oberin Helene Sperl.

Baustr. des Arz Fälle zu

Kr:

beim St abgeseh künft e

dem w Mitwo für Un entgelt von 9-Donner ab. D die Sch Es wert teil i handlu gemein nomme II. Kla Kinder I. und u. Mi gestülte (1880); Govers Dollma (1912); u. Fra (1912), des Det des Ho Beiträ jhn du Bankk hospiti besorg Mittel anwalt Militär

Die Sch Es wert teil i handlu gemein nomme II. Kla Kinder I. und u. Mi gestülte (1880); Govers Dollma (1912); u. Fra (1912), des Det des Ho Beiträ jhn du Bankk hospiti besorg Mittel anwalt Militär

Die Sch Es wert teil i handlu gemein nomme II. Kla Kinder I. und u. Mi gestülte (1880); Govers Dollma (1912); u. Fra (1912), des Det des Ho Beiträ jhn du Bankk hospiti besorg Mittel anwalt Militär

Die Sch Es wert teil i handlu gemein nomme II. Kla Kinder I. und u. Mi gestülte (1880); Govers Dollma (1912); u. Fra (1912), des Det des Ho Beiträ jhn du Bankk hospiti besorg Mittel anwalt Militär

Die Sch Es wert teil i handlu gemein nomme II. Kla Kinder I. und u. Mi gestülte (1880); Govers Dollma (1912); u. Fra (1912), des Det des Ho Beiträ jhn du Bankk hospiti besorg Mittel anwalt Militär

Die Sch Es wert teil i handlu gemein nomme II. Kla Kinder I. und u. Mi gestülte (1880); Govers Dollma (1912); u. Fra (1912), des Det des Ho Beiträ jhn du Bankk hospiti besorg Mittel anwalt Militär

Die Sch Es wert teil i handlu gemein nomme II. Kla Kinder I. und u. Mi gestülte (1880); Govers Dollma (1912); u. Fra (1912), des Det des Ho Beiträ jhn du Bankk hospiti besorg Mittel anwalt Militär

Die Sch Es wert teil i handlu gemein nomme II. Kla Kinder I. und u. Mi gestülte (1880); Govers Dollma (1912); u. Fra (1912), des Det des Ho Beiträ jhn du Bankk hospiti besorg Mittel anwalt Militär

Die Sch Es wert teil i handlu gemein nomme II. Kla Kinder I. und u. Mi gestülte (1880); Govers Dollma (1912); u. Fra (1912), des Det des Ho Beiträ jhn du Bankk hospiti besorg Mittel anwalt Militär

B/Cto: gewähl event. Spre

Die Mitglie stellve Sieteki Drs. H Dr. Ha

Brauer ardtell für Fr Freit. von 1 krank Freit. klinik einmal vors. i Eduard Fr. E Meina Ullner Möller

Brauer ardtell für Fr Freit. von 1 krank Freit. klinik einmal vors. i Eduard Fr. E Meina Ullner Möller

Brauer ardtell für Fr Freit. von 1 krank Freit. klinik einmal vors. i Eduard Fr. E Meina Ullner Möller

Brauer ardtell für Fr Freit. von 1 krank Freit. klinik einmal vors. i Eduard Fr. E Meina Ullner Möller

Brauer ardtell für Fr Freit. von 1 krank Freit. klinik einmal vors. i Eduard Fr. E Meina Ullner Möller

Brauer ardtell für Fr Freit. von 1 krank Freit. klinik einmal vors. i Eduard Fr. E Meina Ullner Möller

Brauer ardtell für Fr Freit. von 1 krank Freit. klinik einmal vors. i Eduard Fr. E Meina Ullner Möller

Brauer ardtell für Fr Freit. von 1 krank Freit. klinik einmal vors. i Eduard Fr. E Meina Ullner Möller

Weide gegru siger

Weide gegru siger